



Ein ruhiges Händchen: Kadriye Brimo arbeitet in der Produktionshalle bei Thermo Sensor.

FOTO: DONGES, MULTIKULTURELLES FORUM

Von der Flucht in die Arbeit

Projekt von Jobcenter und Multikulturellem Forum erleichtert Berufs-Einstieg

Werne/Hamm – Seit zwei Monaten arbeitet Kadriye Brimo nun schon in der Produktionshalle des Unternehmens „Thermo Sensor“ in Werne. Ihre Aufgabe ist es dort, Temperaturfühler zusammenzusetzen, die anschließend in Großküchen, in der Automobil-Industrie und in weiteren Segmenten zum Einsatz kommen. Dies erfordert höchste Präzision, doch als gelernte Schneiderin ist der aus Syrien stammenden Frau feinmotorisches Arbeiten nicht fremd. „Zudem ist Frau Brimo sehr motiviert und hat keine Angst vor neuen Aufgaben“, bekräftigt Silke Dobs-laff, die sie bei der Einarbeitung unterstützt.

Kadriye Brimo freut sich, dass sie über das Kommunale Jobcenter Hamm die Möglichkeit bekam, an dem Projekt „Kompetenzcenter für geflüchtete Frauen“ teilzunehmen. „Dieses Projekt führen wir bereits im dritten

Jahr erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Multikulturellen Forum in Hamm durch“, erläutert Anita Dubbi, Sachgebietsleiterin im Integration Point des Kommunalen Jobcenters in Hamm.

„Ziel des Projektes ist es, auf die individuellen Bedarfe geflüchteter Frauen einzugehen und die Teilnehmerinnen auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden zu stärken, um sie perspektivisch in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, sagt Anita Dubbi. Hierbei nehmen die vom Multikulturellen Forum vermittelten Praktikumsstellen eine wichtige Schlüsselposition ein. „Auch die Beteiligung der Familien und insbesondere der Ehemänner tragen zum guten Gelingen des Projektes bei“, ist Anita Dubbi überzeugt.

„Wie Frau Brimo geht es vielen Teilnehmerinnen. Sie kommen häufig mit wenig

Selbstvertrauen und geringen Sprachkenntnissen in unsere Maßnahme“, erklärt Meryem Öztop vom Multikulturellen Forum. „Durch individuelle Beratung, Information und berufliche Einblicke gelingt es uns schrittweise, die Interessen und Fähigkeiten der Frauen zu schärfen und sie am Ende in Arbeit zu vermitteln.“ Sie berät und unterstützt Menschen wie Kadriye Brimo engagiert im Rahmen des Projektes.

Zurückhaltung wegen Corona

Gerade die berufliche Orientierung ist in Zeiten von Corona eine große Herausforderung, räumt Öztop ein. Viele Betriebe sind zurzeit zurückhaltend, wenn es um Praktika oder Probearbeiten geht. Der Rückgriff auf Online-Formate kann die Kommunikation auf Augenhöhe und die Praxisnähe im Be-

„ **Wie Frau Brimo geht es vielen Teilnehmerinnen. Sie kommen häufig mit wenig Selbstvertrauen und geringen Sprachkenntnissen in unsere Maßnahme.**

Meryem Öztop
Multikulturelles Forum Hamm

trieb nicht ersetzen, schon gar nicht mit Blick auf ihre Zielgruppe.

Bei Thermo Sensor erhielt Kadriye Brimo zum Jahresbeginn die Möglichkeit, sich im Rahmen einer zweiwöchigen Probearbeit zu profilieren. Die Aufgaben und die Atmosphäre vor Ort gefielen ihr sofort. Problematisch war hingegen die Anfahrt: Die Mitte-40-Jährige hat keinen Führerschein, eine Busverbindung von ihrem Wohnort

in Hamm in das Werner Industriegebiet existiert nur zweimal täglich, verbunden mit Umstiegen und einem längeren Fußweg. Die Strapazen nahm sie in Kauf, denn sie wollte unbedingt eine Festanstellung erhalten. Zwei Wochen später unterschrieb sie schließlich den ersehnten Arbeitsvertrag.

Inzwischen hat Kadriye Brimo mit weiteren Arbeitskolleginnen eine Fahrge-meinschaft gebildet und plant, den Führerschein zu machen, um ihren Arbeitsplatz besser erreichen zu können und unabhängiger zu sein. Für sie wäre es ein weiterer Meilenstein hin zu einem selbstbestimmten Leben in Deutschland. Als nächstes hat sie sich vorgenommen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Schon sehnsüchtig wartet sie darauf, dass der coronabedingt ausgesetzte Deutschkurs fortgeführt wird.